

Aukatrip 1987

Austrian Karakorum Trip

Andreas Ranet

Schon drei Jahre nach der „Aukarex“ brach die bis zu Peru 2002 letzte BG-Gemeinschaftsfahrt zu einer groß angelegten Auslandsbergexpedition auf. Es sollte eine Erstbesteigung des 6.106 m hohen Tlipobdans werden.

Wir nahmen uns einen anderen Stil vor, weniger heroisch und mit mehr Erleben. Unsere Gruppe war bunt zusammengewürfelt: 6 Männer und 3 Frauen, alles gute Bergsteiger, aber keine wirklich Extremen. Bernhard, Beatrix, Harry, Margaret, Christian (unser Arzt), Christine, Stefan, Robert und ich. Nur Harry ragte bergsteigerisch hervor, der schon am Karun Koh aufhörte, sich ans Leben zu klammern...

Großangelegt war die Vorbereitung, umfangreiches Sponsoring, ein neuer Lkw. von Mercedes und viele viele Bettelbriefe. Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung ging es los. Wir fuhren von Wien nach China, via Ungarn, Ex-Jugoslawien, Bulgarien, Türkei, Iran und quer durch Pakistan bis zur Chinesischen Grenze am Kunjerab-Paß auf fast 5.000 m. Auf der Durchreise konnten wir zur Vorbereitung den Ararat (5.165 m) in der Osttürkei und den Demavend (5.670 m) nahe Teheran ersteigen. Nach 5 Wochen spannender Fahrt, quer durch Anatolien, durch einen vom Krieg gegen den Irak gebeutelten Iran, heißen Wüsten in Pakistan, durchs wilde Belutschistan und den überbevölkerten Industriefebenen war Rawalpindi nach guten 10.000 km Fahrt erreicht.

Entlang des Karakorum Highway besuchten wir am Nanga Parbat das alte Basislager der Deutschen und trekten noch einige Tage im Gebiet des Diran im Hunzatal. So wurde die Fahrt dem Namen Trip bereits voll gereicht. Noch bevor wir unsere 3 Wochen am Berg starteten, wußten wir, dass wir selbst



Der Tlipobdan, 6.106 m, im Karakorum im Jahr 1987

bei einem Scheitern eine zufriedenstellende Bilanz ziehen könnten.

Der Tlipobdan im nördlichen Karakorum stellte sich als toller Berg heraus, ein steiler Eiszahn, mit nur einer Schwachstelle über einen 500 m hohen Pfeiler mit bis zu 60 Grad Eis und einer steilen ausgesetzten Gipfelwand. Wir hatten drei Wochen fantastisches Wetter. Nach einigen Versuchen konnten 5 unserer Gruppe den Gipfel nach zwei Hochlagern erreichen. Ich war damals gerade 19 Jahre alt, auf meiner Maturareise sozusagen, ein wirklich beeindruckendes Erlebnis.

Gerade als wir anfangen heroisch von unserer Erstbesteigung zu schwelgen,

sahen wir schon am Aufstieg die eine oder andere Spur von der Zivilisation. Wir wunderten uns nur, da wir ja einen offiziellen Begleitoffizier der pakistanischen Armee bei uns hatten und für diesen Berg auch ein Permit mit 1000 USD für eine Erstbesteigung bezahlten.

Erst lange nach unserer Rückkehr lichtete sich das Geheimnis. Joe Simpson beschreibt im Bergbuchklassiker „Sturz ins Leere“ ganz versteckt im Nachwort, dass er gerade rekonzaleszent das Buch in unserem Basecamp geschrieben hat. Währenddessen erstiegen seine Freunde unseren Berg einige Wochen vor uns im Alpinstil. Ewigkeiten war kein Mensch auf diesem Berg und dann innerhalb eines Sommers 2 Gruppen hintereinander...

Naja und so wurde aus unserer heroischen Erstbesteigung eine wunderschöne, unfallfreie Zweitbesteigung.

Ich hätte es fast vergessen, einige Unfälle gab es schon: Heute haben die drei Frauen mit drei Männern aus der Gruppe 11 Kinder...